

Extreme Trail

am 18.06.16

Irgendwie sind wir ja immer wieder auf der Suche nach neuen Herausforderungen...

Ich habe versucht, einen Termin für Fortgeschrittene in Bayern während meines dortigen Urlaubs zu bekommen bei <http://www.gutshof-hammerberg.de/extreme-trail/>, die wollten uns aber nicht – sollte erst einen Grundkurs absolvieren. So meldete ich mich zwangsweise bei <http://www.extreme-trail-pauwels.de/> an.

Also eines Samstags Pferd eingepackt und ab zum Trailplatz nach Hilchenbach im Siegerland. Noémie Pauwels erwartete uns auf dem großzügigen Parkplatz. Außer mir nahmen noch ein paar andere mit ihren Pferden teil. Alle waren hoch motiviert und machten super mit.

Hier die erste Übersicht, es ist recht weiträumig alles aufgestellt. Gefiel mir sehr gut 😊



Für die teilnehmenden Pferde sind Paddocks abgezäunt:



außerdem war auch noch ein Stallzelt mit Gitterboxen vorhanden – gut bei Regenfällen ;-)



Und einen großen Reitplatz gab es auch zum Aufwärmen und zur Kontrolle der „Leinenführigkeit“ und das Zusammenspiel zwischen Pferd und Führerin.

Das war schon recht langatmig – Führen, Halten, Slalom,... naja, daß sie sich davon überzeugen will, daß man seinen Schnuffer beherrscht, kann ich ja verstehen – aber....

Endlich ging es dann zum ersten Hindernis: Stangentreten mit Naturstoffen,



Pony soll nicht hinter einem her laufen, sondern wir sollen es schicken. Kein Problem...



Das einzige Anstrengende bis jetzt war das langatmige Drumherum.

Dann ging es weiter zum nächsten Hindernis: Longieren am Berg



Da auch das alles gut klappte, hat sie auf genaueste Durchführung mit gleichem Tempo und gleichem Abstand wie für ein Turnier geachtet.

Danach ging es weiter zum Klettern, auch hier achtete sie auf korrektes Bein-für-Bein-hoch-und-runter-gehen.





Oben auf dem Hügel nun Podestarbeit: darüberführen, darauf stehen bleiben, darauf drehen.
Ok, wir haben kleinere Podeste, mit denen wir das machen. Nehmen wir halt heute ein großes.



Weiter zum Steingarten: durchführen, vor den Stangen rechtzeitig abdrehen, hier wird Fußsetzen und Achten-auf-die-Führerin/Reiterin kontrolliert





Klappt auch problemlos, allerdings wird der Schwarze immer schneller: „Manno, das ist doch kein Problem, das schaffen wir doch fix. Schnell durch und zum nächsten Hindernis!“





Und auf zur nächsten Aufgabe: hier die einzige Hochbrücke in Deutschland, in einer Höhe von 2,40m überqueren wir über 8 Meter Länge eine Schlucht.





Naja, wer auf Autobahnbrücken draufläuft, sollte ja auch keine Schwierigkeiten mit Holzbrücken haben....

Dann sollten wir unsere Vierbeiner in die Schlucht schicken. Auch hier wurde dann auf genaue Linienführung und Geschwindigkeit geachtet.





Nächste Spielerei: Wippe – hält uns auch nicht weiter auf.

Interessant: sie brachte auch die Pferde von der hochstehenden Seite an die Wippe, so daß die Schnuffer sich die Seite selber herunter treten müssen. (Auch das kannte meiner schon, ich habe nur noch nicht gesehen, daß das jemand anderes auch so antrainiert.)



Lehz, und dann endlich etwas Interessantes! Die mit 8 Metern - längste Hängebrücke für Pferd und Reiter in Europa:



Hier wurde das Wetter auch akut schlechter (wie man an der Kleidung unschwer erkennen kann. Auch die Photos wurden entsprechen verregnet...
Erst werden die Pferde quer darüber geführt, damit sie sich an die Wackelei gewöhnen können.





Und dann geht es voll drauf...





Das hat Spaß gemacht – auch die Nässe bringt uns nicht aus der Ruhe oder zum Rutschen.





Und auch geritten geht der Schwarze lässig darüber.



Dann endlich etwas Schwieriges!!! Eine Rollbrücke:

(leider sind auf dem Objektiv noch Regentropfen von dem vorhergegangenen Regenguß und trüben etwas die Sicht)

Hier ist die Brücke nicht befestigt, sondern liegt auf Rollen, das heißt, daß sich die Holzdecke beim Aufsteigen in Laufrichtung fortbewegt. Das ist echt fies!



Daran hatte das weltbeste Pony schon etwas zu knabbern – nichtdestotrotz erklomm er tapfer dieses Hindernis und überwand es mehrmals.





Und das nicht nur an der Hand, sondern auch mit Reiter!



Inzwischen war der Tag schon recht weit fortgeschritten und so langsam hatte mein Kleiner die Faxen dicke. Das Longieren durch den Teich fand er einfach nur dooooooof.





Als letztes kam dann noch eine spannende Sache: Wasserbecken mit daraufliegender Holzplatte, die größere runde Löcher aufwies. Beim Drauftreten sprudelt dann durch diese Löcher das Wasser hervor. Das ergab doch einen rechten Überraschungseffekt.





Dann war der Übungstag zu Ende und nach einer anschließenden Abschlußbesprechung ging es dann wieder im Regen gen Heimat.



FAZIT: es war ein netter Tag mit verschiedenen Leuten, die alle super mit ihren Pferden gearbeitet haben und die auch alles toll mitmachten! Noémie hat sich sehr ausführlich um alle gekümmert. Das ist zwar für viele bestimmt sehr schön, aber ich fand es häufig viel zu langatmig und für mein Pony recht ermüdend.

Wenn ich so etwas nochmals mache, dann werde ich lieber 2 Stunden konzentriert buchen, das ist für uns beide einfach besser.

Die Anlage ist superschön, Kompliment an die Erbauer!!!

Und hier noch ein Video von Noémie <https://youtu.be/V5aQfrjPX5k>, hier zeigt sie alle Hindernisse in flüssigem Durchgang.

Ich weiß, was wir noch üben werden: die Drehungen auf den engen Räumen, ohne dabei halb von dem Hindernis abzustiegen und dann auch alles mit dem Halsring – mal sehen, ob der Schwarze sich damit von seinem Geschwindigkeitswahn („ichkanndasichkanndasichkanndas“) abhalten läßt *lol*

Wir werden berichten...

